

AZ - FL-9494 Schaan

Mittwoch
17. Mai 1978

Erscheint
Montag/Dienstag/Mittwoch
Donnerstag/Samstag
(Wochenendausgabe)

Jeden Donnerstag
in allen
Haushaltungen

Liechtensteiner Volksblatt



Redaktion: Telefon (075) 2 42 42 / 43

Mit den amtlichen Publikationen

111. Jahrgang - Nr. 91

Am 27. Mai:

Lions- Jubiläum

25 Jahre
Lions Club Liechtenstein

Mit einem Festakt und einem anschliessenden Ball im Vaduzer Saal begeht der Lions-Club Liechtenstein am Samstag, den 27. Mai sein 25jähriges Bestehen. Der Festakt, in dessen Verlauf der derzeitige Präsident des Lions Club Liechtenstein, Hermann Hassler, das Gründungsmitglied Dr. Walter Keicher und District-Governor Peter Moser das Wort ergreifen werden, wird vom Trio Frommelt musikalisch umrahmt. Die Jubiläumsfeier steht unter dem Patronat S. D. Erbprinz Hans Adam von Liechtenstein, der selbst Ehrenmitglied des Lions Club ist.



Das meint
unser Wetterfrosch:

Jetzt haben wir sie überstanden, die Eisheiligen. Und als alter Wetterfrosch war ich eigentlich ganz froh darüber, dass das Wetter über Pfingsten genau so war, wie es an diesem Datum seit Jahren üblich ist. Inzwischen baut sich ein flaches Hochdruckgebiet auf. Es wird wärmer. Damit werden sich wohl auch in Liechtenstein die Fensterbänke und Balkone wieder mit Geranien und anderen Topfpflanzen füllen. Für heute und morgen ist sonniges Wetter mit Temperaturen bis zu 20 Grad angekündigt. Dazwischen sind gewitterartige Niederschläge möglich. Das schönere und wärmere Wetter hat sich bereits gestern angekündigt. Um 10 Uhr wurden in der Wetterbeobachtungsstation des Saminawerkes 12,4 Grad gemessen, die Schäfchenwolken, welche zeitweilig die Sonne verdeckten, sahen aus als ob der Föhn sich durchzusetzen versuchte. Wenigstens hiess es so, meint
Euer Wetterfrosch

Berufsbildung:

Stützkurse für Lehrlinge

Erfolgreicher Abschluss der Versuchsphase

Mehr als 60 Lehrlinge beiderlei Geschlechts nahmen vom November bis Ende März an erstmals durchgeführten Stützkursen teil. Die Kurse, welche als Aufgabenhilfe gedacht sind und das schulische Fortkommen der angehenden Berufsleute fördern sollen, haben sich bewährt und werden im Herbst dieses Jahres erneut durchgeführt.

Für die Durchführung der Kurse stellten sich Leo Sele, Vaduz, Arno Kranz, Triesen, René Steiner, Vaduz und Felix Büchel, Schaan, als Lehrpersonen zur Verfügung. Die Organisation lag beim Amt für Berufsbildung.

Es ging uns dabei darum, den lernschwachen Lehrling oder Lehrtöchter im Uebergang Schule - Beruf durch eine Aufgabenhilfe zu stützen, damit der Lehrling in der Gewerbeschule dem Unterricht besser folgen kann. Gedacht war der Unterricht hauptsächlich für diejenigen Lehrlinge, die in den Fächern Naturlehre, allem. Rechnen, Algebra, Kalkulation und Deutsch im 1. Semesterzeugnis eine Note 4,0 oder darunter erreichten. Die Aufgabenhilfe wurde jeweils am Samstagmorgen oder am Mittwochabend gegeben. Die Chance dieser zusätzlichen Lern- oder Bildungsmöglichkeit wurde von 64 Lehrlingen und Lehrtöchtern wahrgenommen. Die Teilnehmer verteilten sich auf 1. Lehrjahr 53, 2. Lehrjahr 7 und 3. Lehrjahr 4. Gliedert man die Teilnehmer in die verschiedenen Berufe, so ist festzustellen, dass 27 diverse Berufe teilgenommen haben.

Hohe Anforderung an die Lehrer

Es zeigte sich, dass durch den unterschiedlichen Wissensstand bzw. das unterschiedliche Schulniveau verteilt auf die einzelnen Berufe an die Lehrkräfte sehr hohe Anforderungen gestellt wurden. Durch die Aufgliederung und Zuordnung unter den vier Fachlehrern ist es aber gelungen, Gruppen bzw. Klassen zu bilden, die ähnliche Probleme haben und ein Stoffprogramm zuliessen, von welchem die Lehrlinge profitierten.

Unterschiedliche Motivation

Bei besonders motivierten Lehrlingen war festzustellen, dass während dieser Aufgabenhilfe die Noten an der Gewerbeschule gebessert haben. Jedoch ist auch das Gegenteil der Fall. Es muss klar festgehalten werden, dass nicht alle teilnehmenden Lehrlinge mit Eifer dabei waren und eingesehen haben, warum sie an diesen Stützkursen teilnehmen sollten. Vereinzelt Lehrlinge sahen sich in ihrer Freizeit eingeschränkt und glaubten, nur teilnehmen zu müssen, weil es ihr Lehrmeister unbedingt möchte. Dass mit solchen Lehrlingen es schwer ist, Fortschritte zu erzielen, wird klar sein.

Wenig Interesse der Eltern und Meister

Es darf jedoch festgehalten werden, dass die Kursbereitschaft bei ca. 70 Prozent gut bis sehr gut war, Rest mittelmässig bis schlecht. Die Chance, den Unterricht seitens der Lehrmeister oder der Eltern zu besuchen, wurde fast nicht genutzt. Es wäre wünschenswert, wenn in Zukunft die Ausbildungsverantwortlichen sich selber ein Bild an Ort und Stelle verschaffen würden. In einem Resumée wurde also festgestellt, dass dieser erste Versuch in etwa gelungen ist und dass diese Stützkurse mit einigen Änderungen weitergeführt werden sollten.

Es gilt das Prinzip, dass in der Uebergangsphase Schule - Gewerbeschule - Beruf der schwächere Lehrling oder die schwächere Lehrtöchter über eine Zeit des ersten Lehrjahres gestützt werden sollte. Zeigte sich nach dem ersten Lehrjahr keine Besserung, so muss angenommen werden, dass der Lehrling oder die Lehrtöchter den Anforderungen der Lehre in den weiteren Lehrjahren kaum gewachsen sein wird und es sollte bei diesen Fällen überprüft werden, ob die Berufsanforderungen des entsprechenden Berufes nicht zu hoch sind und ob eine Umteilung in einen anderen Beruf sinnvoll wäre oder das Lehrverhältnis aufgelöst werden müsste.

Neuer Kurs im November

Für die Weiterführung der Stützkurse muss die Voranmeldung seitens der Lehrlinge, sowie die Anwesenheits-Rückkoppelung zum Lehrmeister besser geregelt werden. Für Lehrlinge, die diese Versuchsphase, d.h. den ersten Teil dieser Stützkurse absolviert haben, bietet sich die Chance, ab Mitte Mai bis Anfang Juli weitere 6 bis 7 Lektionen zu besuchen. Ein neuer Lehrgang dieser Stützkurse wird ab November 1978 erfolgen. Um dieses Problem genau zu durchleuchten, wird im Juli mit den Lehrmeistern ein Informationsabend stattfinden.

Fürsorge-Konferenz

Schweizerische Tagung in Liechtenstein

Unser Land erfreut sich weiterhin grosser Beliebtheit als Tagungsort. So findet am Dienstag, den 30. Mai die jährliche Konferenz der schweizerischen öffentlichen Fürsorge in Vaduz statt.

An dieser Arbeitstagung nehmen jeweils die für die öffentliche Fürsorge zuständigen Regierungsmitglieder der einzelnen Kantone der Schweiz teil. Derzeitiger Präsident der Konferenz ist der Vorsteher des

Bündner Sozialamtes in Chur, Rudolf Mitterer. Im Rahmen der Vaduzer Tagung werden der Konferenzpräsident selbst sowie der Direktor der Polizeiabteilung des Eidgenössischen Justiz- und Polizeidepartementes, Dr. Oscar Schürch Fachreferate halten. Nach der Arbeitstagung begeben sich die Konferenzteilnehmer nach Schaan zum Mittagessen und von hier zu einer gemeinsamen Fahrt ins Malbun.

Schwankungsrekord bei der Frankenaufwertung

Vorankündigung eines Vortrages im Rotary-Club Liechtenstein

«Die Schweiz und Liechtenstein, die gemeinsame Währung und ihre Problematik» werden das Thema eines öffentlichen Vortrages sein, den der Präsident der Schweizerischen Nationalbank, Dr. F. Leutwiler, am Mittwoch, den 14. Juni, in Vaduz hält. Der Vortrag wird vom Rotary Club Liechtenstein organisiert.

Wie es in der Vorankündigung dieses zweifellos interessanten Abends heisst, wird Dr. Leutwiler u.a. auch über das derzeitige, internationale Währungsgeschehen sprechen, das ja u.a. auch von einer ständigen Steigerung des

Aussenwertes des Schweizer Frankens gekennzeichnet ist. Eine Entwicklung, von der natürlich auch die liechtensteinische Volkswirtschaft unmittelbar betroffen ist.

(wf) - Seit sechs Jahren wird der Schweizerfranken für Ausländer immer teurer. Gemessen am handelsgewogenen Aufwertungssatz verteuerte er sich vom 18. Dezember 1971 (Smithsonian Agreement) bis Ende 1974 um 33,4 Prozent, bis Ende 1975 um 39,0 Prozent und bis Ende 1976 gar um 58,0 Prozent. Diese Entwicklung erreichte ihren bisherigen Höhepunkt mit 104,02 Prozent am 24. Februar 1978. Ein vorläufiger «Schwankungsrekord»

wurde 1977 erreicht, indem die Extremwerte der Kursveränderung über 33 Prozentpunkte (Höchst: 85,12 Prozent und Tiefst: 51,34 Prozent) auseinanderlagen, was einer Zunahme des Aussenwertes des Schweizerfrankens um 22,3 Prozent entspricht. Demgegenüber betrug im Jahre 1974 die Zunahme des Aussenwertes des Schweizerfrankens immerhin 20,2 Prozent (Höchst: 33,39 Prozent und Tiefst: 10,98 Prozent). 1975 nur 6,1 Prozent (Höchst: 39,93 Prozent und Tiefst: 31,93 Prozent) und stieg 1976 wieder auf 16,6 Prozent (Höchst: 63,49 Prozent und Tiefst: 40,17 Prozent).

Festival Bayern:

Ausstellungen

Theater am Kirchplatz
Galerie

Originalzeichnungen für den «Simplicissimus» über 130 Exponate von Olaf Gulbransson, Eduard Thöny, Rudolf Wilke, Erich Schilling, Wilhelm Schulz, Th. Th. Heine und vielen anderen. Die Galerie ist werktags von 15 bis 19 Uhr geöffnet

Das Theater am Kirchplatz zeigt im

Centrum für Kunst in Vaduz

Marionetten und Puppen Handpuppen und Marionetten aus der Puppentheatersammlung der Stadt München, der grössten Sammlung der Welt auf dem Gebiet des Puppentheaters

Herbert Schnelder

Der bayerische Maler Schnelder, geboren 1924, Studium bei Willi Baumeister, zeigt seine heiter-barocken Bilder; Oelbilder, Collagen, Aquarelle, Graphik

Richard Wagner

Bühnenmodelle, Entwürfe, Skizzen, Fotos u.a.m. aus Wagners Münchner Zeit. Aus dem Theaternuseum der Stadt München

Die Firma Hiltl AG
in Bayern

Mit Fotos und Texten dokumentiert das grösste liechtensteinische Industrieunternehmen seine Präsenz in Bayern.

Das Centrum für Kunst ist täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet

Rathausaal Vaduz

Frelstaal Bayern Eine Ausstellung der Hanns Seidel-Stiftung und des Bayerischen Kultusministeriums, Multivisionsschau, Dia-Reihen, Tafeln, Musik. Die Ausstellung ist täglich von 11 bis 19 Uhr geöffnet

Halbfinal

Seniorencup: Heute abend
Triesen - Widnau

Die Triesener Blumenau ist heute abend um 19.30 Uhr Schauplatz des Halbfinals um den Regionalen Seniorencup zwischen Triesen und Widnau. Triesen qualifizierte sich bekanntlich durch einen Sieg im Penalty-Schiessen gegen den mehrfachen Cupsieger Amriswil für diesen Halbfinal. Der Sieger dieser Partie trifft im Final auf Rebstein oder Kreuzlingen.

BANK IN LIECHTENSTEIN
AKTIENGESELLSCHAFT



FL 9490 Vaduz - Telefon (075) 2 42 42

Bank alle alle
**B Börsen
geschäfte**
Verwaltungs- und Privat-Bank
Aktiengesellschaft, Vaduz
Telefon 075/23131